

BLANKENESER  
hospiz AKTUELL



Besucher stehen Schlange, um an der Einweihung des Hospizes teilzunehmen.

Bischöfin Fehrs:

## Das Emmaus Hospiz ist eine Trostherberge

11. Juli 2017, 13 Uhr. Endlich: Das Emmaus Hospiz ist fertig und wird feierlich eingeweiht. 300 Gäste versammeln sich in der Godeffroystraße 29 a, um diesen besonderen Moment mitzuerleben. Erschienen sind viele Spender, Ehrenamtliche, Pflegerinnen und Prominente. Unter ihnen auch Schirmherr Prof. Fulbert Stefensky, die Paten Helge Adolphsen, Lutz Marmor und Rolf Zuckowski.

Nach Grußworten der Stiftungsvorsitzenden Clarita Loeck, des Geschäftsführers der Pflagediakonie Hamburg-West/Südholstein Marten Gereke und der Altonaer Bezirksamtsleiterin Dr. Liane Melzer vollzieht Pastor Klaus Poehls mit Gebet und Segen die Einweihung des Hospizes.

Die Hamburger Bischöfin Kirsten Fehrs zeigt sich in ihrer Ansprache beeindruckt, »mit wie viel Elan, zielorientierter Hartnäckigkeit und mit wie viel Liebe zur Sache« die Initiatoren es geschafft hätten, »diesen Ort der Barmherzigkeit zu finanzieren, zu bauen, ja, zur Erfüllung zu bringen.« Die Hamburger Bischöfin erinnert an die biblische Geschichte der Emmaus-Jünger und sagt: »Die Emmaus-Geschichte ist eine Trostgeschichte. Und das Emmaus Hospiz ist eine Trostherberge.«

Pflegedienstleiter Andreas Hiller und seine Mitarbeiterinnen freuen sich darauf, im August die ersten Gäste dieser Trostherberge begrüßen zu können.



Liebe Leserin,  
lieber Leser,

manchmal habe ich in der langen Zeit, die mit dem Bau des Hospizes ins Land gegangen ist, gedacht: Ob wir das Riesenprojekt, das wir uns vorgenommen hatten, jemals schaffen? Und nun: Es ist tatsächlich geschafft! Noch kann ich es gar nicht glauben, was uns dank der vielen großen und kleinen Spenden gelungen ist!

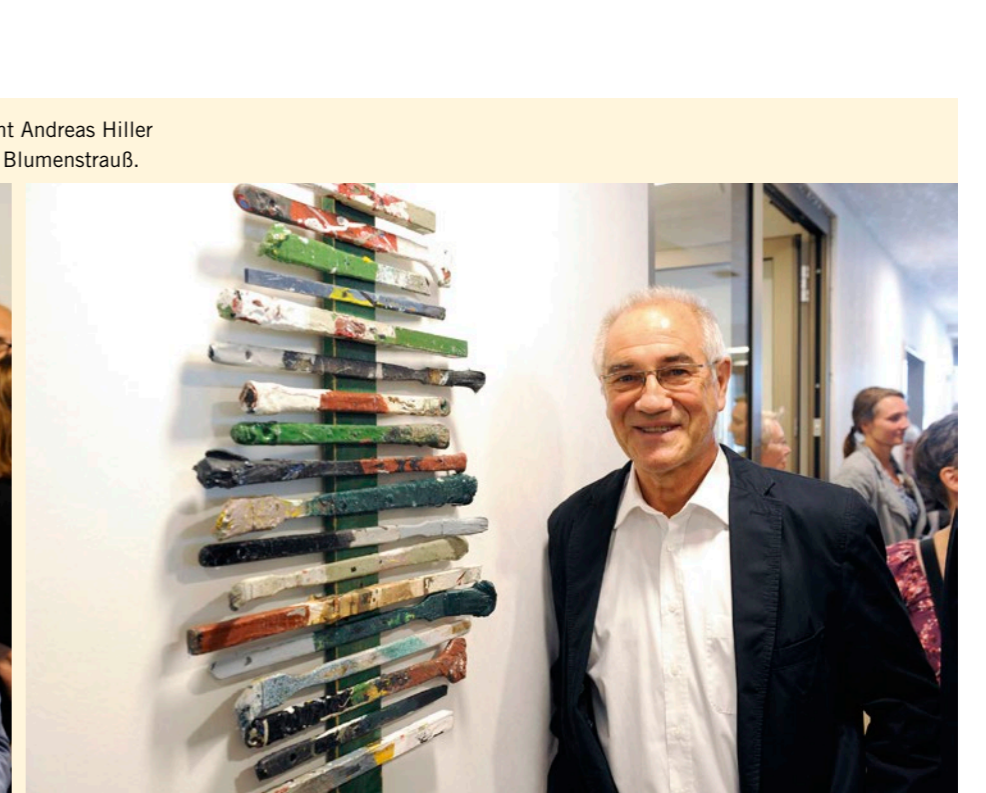
Damals wusste ich, um ans Ziel zu kommen, müssen sich viele Menschen von der Idee anstecken lassen und genau das ist geschehen. Ein breites Netzwerk an »Mitmachern« hat sich mit der Zeit entwickelt und es kamen sogar Spenden aus Süddeutschland, weil jemand einem anderen von unserem Hospiz berichtet hatte. Derjenige fand unser Konzept überzeugend und hat von da an regelmäßig gespendet. Ein wunderbares Beispiel von vielen.

Nun kommt der zweite große Schritt unseres Projektes: Wir wollen dafür sorgen, dass ein christlicher Geist das fertige, wartende Haus ausfüllt und alle Menschen, die ein und ausgehen, etwas davon spüren. Wir wollen ins Leben bringen, was unsere Grundgedanken für das Emmaus Haus sind und hoffen darauf, dass sich Pflegerinnen und Ehrenamtliche ebenso davon anstecken lassen wie unsere großzügigen Spender.

Alle Glückwünsche, Blumen und Geschenke haben uns gezeigt, dass unsere Idee überzeugt hat und wir sind glücklich über die große positive Resonanz. Dafür sagen wir von Herzen DANKE!

*Clarita Loeck*

Clarita Loeck,  
Vorsitzende Blankeneser Hospiz e.V.



▼ Die Ehrenamtliche Lola Rüppl (rechts) überreicht Andreas Hiller und seiner Stellvertreterin Bettina Orlando einen Blumenstrauß.

▲ Schlüsselübergabe zwischen Pflegedienst- und Hospizleiter Andreas Hiller (links), der Initiatorin Clarita Loeck und dem Diakoniegeschäftsführer Marten Gereke.



Bischöfin Kirsten Fehrs:  
»Würdiges Sterben braucht diesen Raum der Individualität.« Im Hintergrund Gemeindepastor Klaus Poehls. ▶



▲ Rüdiger Knott stellt viele seiner Kunstobjekte dem Hospiz als Dauerleihgabe zur Verfügung.

▶ Samuel Selle (links) und Jakob Kuchenbuch, Stipendiaten der Yehudi Menuhin Stiftung, begleiten die Einweihungsfeier auf ihren Celli.

Jetzt steht die Tür offen.



Schirmherr Prof. Fulbert Steffensky, Klaus Poehls, Kirsten Fehrs, Clarita Loeck, Marten Gereke, Dr. Liane Melzer, Andreas Hiller, Bettina Orlando (v.l.n.r.): ▶



▶ Zwei der vielen ehrenamtlichen Helferinnen: Andrea Vermaaten (links) und Marina Buttschaft.

Die 10 Bewohnerzimmer erwarten im August erste Gäste.



Auf der Rückseite des Hospizes wird ein meditativer Garten entstehen. ▶  
▼



Komm, bau ein Haus, das uns beschützt,  
pflanz einen Baum, der Schatten wirft,  
und beschreibe den Himmel, der uns blüht,  
und beschreibe den Himmel, der uns blüht.

Aus einem Kirchenlied

*Liebe Leserin,  
lieber Leser,*

*dieser bunte Newsletter zeigt Ihnen mit vielen Fotos, was für ein schönes Fest wir am Tag der Eröffnung des Hospizes feiern konnten. Redner, Musik, Geschenke, Kunstobjekte und Köstlichkeiten verwöhnten Leib und Seele! Dieser Anfang war besonders und soll es bleiben. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und kommen Sie gern mal in unserem neuen Haus vorbei.*

*Herzlich Ihre*

*Clarita Loeck*

### **Impressum**

Blankeneser Hospiz e.V., Willhöden 53, 22587 Hamburg [www.blankeneser-hospiz.de](http://www.blankeneser-hospiz.de)  
Redaktion: Clarita Loeck, Iris Macke, Hinrich C.G. Westphal (visdP)  
Gestaltung: Ralf Schnarrenberger Druck: Druckzentrum Neumünster  
Fotos: Boris Rostami Liedtext Seite 4: Friedrich Karl Barth, Peter Horst, Jürgen Netz,  
Musik: Peter Janssens, Peter Janssens Musik Verlag, Telgte

### **Spendenkonto:**

Blankeneser Hospiz e.V.  
Commerzbank Hamburg  
IBAN DE66 2004 0000 0333 7300 00

[www.blankeneser-hospiz.de](http://www.blankeneser-hospiz.de)